

Thomas Träger

Zitieren 2.0

Elektronische Quellen und
Projektmaterialien korrekt zitieren

3. Auflage



Vahlen

Träger
Zitieren 2.0

Zitieren 2.0

Elektronische Quellen und Projektmaterialien
richtig zitieren

von

Prof. Dr. Thomas Träger

3., überarbeitete und erweiterte Auflage

Verlag Franz Vahlen München

Prof. Dr. Thomas Träger lehrt an der Steinbeis-Hochschule
und ist akademischer Leiter der SBA/Management School.

Hinweis: Alle Quellen wurden nach bestem Wissen und Gewissen
recherchiert und sind im Literatur- und Quellenverzeichnis
mit dem Zugriffsdatum versehen. Für spätere Änderungen
übernehmen Verlag und Autor keine Gewähr.

ISBN PRINT 978-3-8006-6767-3
ISBN E-Book (E-PDF) 978-3-8006-6768-0
ISBN E-Book (E-PUB) 978-3-8006-6769-7

© 2022 Verlag Franz Vahlen GmbH, Wilhelmstr. 9,
80801 München
Satz: Fotosatz Buck
Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Umschlaggestaltung: Ralph Zimmermann – Bureau Parapluie
Bildnachweis: © Wavebreakmedia – depositphotos.com



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur dritten Auflage

Erneut danke ich den Studentinnen und Studenten sowie allen Kolleginnen und Kollegen für die Rückmeldungen zur zweiten Auflage. In der Zitationsarbeit mit Firmenquellen hat sich der erweiterte Kurzbeleg weiterhin bewährt. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, die Zitation von (elektronischen) Gesetzestexten und als weitere Quellenart Gerichtsurteile zu behandeln. Diese Anregungen habe ich gerne angenommen und neben kleineren Korrekturen in der aktuellen Auflage umgesetzt.

Landshut, Oktober 2021

Thomas Träger

Vorwort zur zweiten Auflage

Die erste Auflage des Buches wurde gut angenommen und durch die Arbeit mit Studierenden laufend geprüft. Besonders dankbar bin ich den Studierenden und Rezensenten, die durch ihre Rückmeldung eine inhaltliche Weiterentwicklung des Buches zu dieser zweiten Auflage ermöglicht haben. Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden neben der laufenden Korrektur vorgenommen:

- Ein neues Kapitel zur Arbeit mit Zitationssoftware, insbesondere Citavi, wurde ergänzt. Dort ist auch beschrieben, wie Leserinnen und Leser die Stylevorlage zum Zitieren 2.0 downloaden und installieren können.
- Eine der häufigsten Anregungen war, ein Stichwortregister zu ergänzen. Diesem Wunsch bin ich gerne nachgekommen.
- Ergänzt wurden die Hinweise zur Trennung von URLs. Die in der ersten Auflage propagierte Teilung mittels der Kombination von Sonderzeichen („|“) und Bindestrich stellte in den Arbeiten der Studentinnen und Studenten häufig eine Fehlerquelle dar. Es werden nun auch Alternativen angeboten.

Herzlich danke ich den Masterandinnen Frau B.Eng. Nadine Weiß und Frau B.A. Sabrina Koch. Frau Weiß hat das Citavi-Zitierschema umgesetzt und sich aktiv bei diesem Thema eingebracht. Frau Koch hat die erste Auflage sorgsam durchgesehen und damit zur laufenden Korrektur beigetragen.

Landshut, April 2018

Thomas Träger

Vorwort zur ersten Auflage

Der Entschluss zu diesem Buch verfestigte sich durch meine Tätigkeit als wissenschaftlicher Betreuer und Lehrkraft an der Steinbeis-Hochschule Berlin. Besonderes didaktisches Merkmal der Steinbeis-Lehre ist das Projekt-Kompetenz-Studium, wonach Studierende für ihre wissenschaftlichen Qualifizierungsarbeiten ein von einem Unternehmen initiiertes Projekt unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten bearbeiten müssen. Für den Wissenstransfer müssen Bezüge zu firmenspezifischen, internen Gegebenheiten in die Arbeit eingebracht und somit wissenschaftlich korrekt belegt werden.

Eine besondere Herausforderung ist für die Studierenden dabei regelmäßig die Frage, wie unternehmensinterne Quellen sowie aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Internet zitiert werden sollen. Entsprechend häufig sind dazu die Fragen in meinen Sprechstunden.

Daher habe ich bereits 2013/2014 eine „Richtlinie zum Zitieren firmeninterner Quellen“ an meine Studenten herausgegeben. Diese Richtlinie und ihre Weiterentwicklungen bilden den Nukleus des vorliegenden Buches. Die hier zusammengetragenen Anregungen und Tipps sind damit durch mehrere hundert Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten praktisch geprüft.

Gleichwohl gilt, dass es für das Zitieren elektronischer und firmeninterner Quellen noch nicht „die eine richtige“ Zitierweise gibt. Wie Sie auch in diesem Buch lesen werden, haben Hochschulen, deren Fakultäten, die Lehrstühle und sogar einzelne Dozenten eventuell genaue Vorgaben erlassen, wie in einer dort eingereichten Arbeit zu zitieren ist. Diese Vorgaben haben immer Vorrang. Dort, wo es keine exakten Vorgaben gibt oder bestimmte Zitierformen und Sonderfälle nicht geregelt sind, will das vorliegende Buch Ratgeber und Hilfestellung sein. Für ihre Unterstützung bei diesem Buch danke ich Frau Nathalie Meier-Walser und Herrn Thomas Ammon vom Verlag Franz Vahlen.

Landshut, April 2016

Thomas Träger

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage	V
Vorwort zur zweiten Auflage	V
Vorwort zur ersten Auflage	VI
A. Einführung	1
B. Grundlagen wissenschaftlicher Quellenarbeit	3
I. Sinn und Zweck von Quellenangaben und Zitaten	3
II. Wissens- und Datenquellen	6
III. Anforderungen an Quellen	9
1. Zitierfähigkeit	10
2. Zitierwürdigkeit	13
3. Themenrelevanz	17
IV. Direktes, indirektes Zitat und Rezitat	19
C. Die korrekte Zitierweise wählen	23
I. Systematik und Priorisierung der Zitierweisen	23
1. Grundregel: Vorrang von Dozent, Lehrstuhl, Fakultät und Hochschule	24
2. Grundregel: Einheitlichkeit	25
II. Wahlentscheidungen beim Zitieren	26
1. Vollbeleg, Kurzbeleg und erweiterter Kurzbeleg	26
2. Position des Quellennachweises	29
3. Ausgestaltung des Literatur- und Quellenverzeichnisses	35
III. Zitierstile	41
1. APA – American Psychological Association	41
2. MLA – Modern Language Association	42
3. ISO – International Standardisation Organisation	43
IV. Überlegungen zum Zitierstil in diesem Buch	44
1. Fußnoten und der erweiterte Kurzbeleg im Hauptteil ...	45
2. Zusätzliche Angaben zur Art der Quelle	46
3. Spezifikation der Fundstelle in der Quelle	47
4. Korrekte Notation und Trennung einer URL	49
5. Aufbau und Verwendung der DOI-Angaben	52
6. Schema zur Notation der Quellenangaben im Quellen- verzeichnis	53

D. Zitieren aus dem Internet und von elektronischen Quellen ..	57
I. Besonderheiten digitaler Quellen	57
II. Qualitätskriterien und Zitierwürdigkeit elektronischer Quellen	59
III. Zitierfähigkeit der Quellen verbessern	61
IV. Konkrete Zitiervorgaben nach Werks-/Medienart	63
1. Audio-Stream/Podcast	63
2. Blog	64
3. DVD/CD	65
4. E-Book	67
5. Enzyklopädie	68
6. Fachlexikon	69
7. Forum	70
8. Gesetzestext	70
9. Gerichtsurteil und -beschluss	72
10. Internetseite	73
11. Twitter	75
12. Video und YouTube	75
13. Zeitschriftenartikel	77
V. Praktische Tipps für die Arbeit mit elektronischen Quellen .	79
1. Archivierung der Quellen	79
2. Verzicht auf „URL-Shortener“	80
E. Zitieren von öffentlich zugänglichen Firmenquellen	83
I. Besonderheiten öffentlich zugänglicher Firmenquellen	83
II. Qualitätskriterien öffentlicher Firmenquellen	85
III. Zitierfähigkeit und Zitierwürdigkeit öffentlicher Firmenquellen verbessern	86
IV. Konkrete Zitiervorgaben nach Werks-/Medienart	88
1. Broschüren	88
2. Firmenwebseiten	89
3. Geschäftsberichte, Jahres- und Konzernabschlüsse	90
4. Präsentationsfoliensatz (Powerpoint)	91
5. Prospekte, Datenblätter und Kataloge	92
6. Reden von Firmenvertretern	95
F. Zitieren von firmeninternen Quellen	99
I. Besonderheiten interner Quellen	99
II. Qualitätskriterien interner Quellen	100
1. Funktion und Position des Urhebers	100
2. Publikationskontext und Fundort einer Quelle	101
3. Meta-Daten der Quelle	102

III. Zitierfähigkeit und Zitierwürdigkeit interner Quellen verbessern	103
IV. Konkrete Zitiervorgaben nach Werks-/Medienart	104
1. Arbeitsanweisung	104
2. Betriebsanweisung	106
3. Betriebsvereinbarung	107
4. Datenbankinhalte	109
5. E-Mail	110
6. Handbücher: Organisations-, Qualitätshandbuch etc. ...	111
7. Interview	112
8. Intranet-Inhalte	114
9. Memos und Notizen	115
10. Organigramm	115
11. Präsentationsfoliensatz (Powerpoint)	116
12. Projektauftrag	117
13. Prozessdiagramm	118
14. Rundschreiben	119
15. Verfahrensweisung	120
V. Praktische Tipps für die Arbeit mit internen Quellen	121
1. Vertraulichkeitserklärung diskutieren	122
2. Sperrvermerk in der wissenschaftlichen Arbeit	123
3. Vertraulichkeit persönlicher Kommunikation beachten ..	124
4. Archivierung nur mit Wissen des Unternehmens	125
G. Unterstützung durch Literaturverwaltungsprogramme	127
I. Ausgewählte Literaturverwaltungen im Vergleich	127
II. Citavi für Zitieren 2.0 nutzen	129
1. Zitierstil „Zitieren 2.0 (Träger)“ installieren	129
2. Ein neues Projekt anlegen	130
3. Quellen in Citavi aufnehmen und ergänzen	131
4. Umgang mit nicht-unterstützten Quellen	133
5. Quellen zu Gruppen zuordnen	133
6. Zusammenarbeit mit Microsoft Word	134
III. Beurteilung der Verwendung einer Literaturverwaltung ...	135
H. Fazit	137
Literatur- und Quellenverzeichnis	139
Stichwortverzeichnis	145

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Funktionsweise von URL-Shortener	81
Abbildung 2: Benutzeroberfläche von Citavi	131
Abbildung 3: Gruppierung der Quellen	134
Abbildung 4: Arbeiten in Word mit dem Citavi-Add-In.	135

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beispielhafte Wissens- und Datenquellen für eine Projektarbeit	8
Tabelle 2: Umgang mit wörtlichen Zitaten	20
Tabelle 3: Mögliche Anker für Fußnoten	31
Tabelle 4: Mögliche Anker für Endnoten	34
Tabelle 5: Empfehlung zur Positionierung von Belegen	35
Tabelle 6: Bezeichner zur Spezifikation der Quellenart	47
Tabelle 7: Spezifikation der Fundstelle in Printquellen	48
Tabelle 8: Spezifikation der Fundstelle in Onlinequellen	48
Tabelle 9: Elemente der Zitiervorgaben	54
Tabelle 10: Medientypen in Citavi und weitere Feldangaben.	133

A. Einführung

Als Studierende befinden Sie sich auf dem Weg zu einem elitären Club: Der „**Scientific Community**“. Mitglied werden Sie, indem Sie Ihr Studium vollenden und im Zuge dessen die von Ihnen geforderten wissenschaftlichen Qualifizierungsarbeiten (Seminar- und Hausarbeiten sowie die Abschlussarbeit) meistern. Damit demonstrieren Sie unter anderem, dass Sie die Grundregeln der wissenschaftlichen Arbeit beherrschen.

Zu den Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens gehören:

- Eine wertneutrale Sicht des Forschungsgegenstandes,
- die Offenlegung der angewandten Arbeitsmethoden,
- eine objektive, wissensvermittelnde Sprache,
- die Definition benutzter Begriffe und die Darstellung verwendeter Modelle,
- eine kritische Distanz zu fremdem Wissen,
- die vollständige Benennung der genutzten Quellen,
- die korrekte Zitation von Übernahmen aus anderen Werken sowie
- die korrekte Beschreibung der in der Arbeit verwendeten Daten(-quellen).

Viele der Grundregeln beziehen sich direkt oder indirekt auf den richtigen Umgang mit fremdem Gedankengut. Es haben sich dazu in der Wissenschaftsgemeinschaft im Verlauf der Wissenschaftsgeschichte bestimmte Regeln und Konventionen etabliert, die festlegen, was man als Quelle einer wissenschaftlichen Arbeit nutzen darf, wie man eine Quelle identifiziert und wie man Übernahmen aus der Quelle als direktes oder indirektes Zitat kennzeichnet.

Zwei Entwicklungen stellen für die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens neue Herausforderungen dar:

- Das **Internet** und die elektronischen Medien sind **selbstverständlicher Alltag** für Wissenschaftler, Dozenten und Studierende. Es ist nur konsequent, dass sich die neuen Medien und die Möglichkeiten ihrer Nutzung auch in wissenschaftlichen Arbeiten niederschlagen. Die **Grundregeln** der wissenschaftlichen Quellenarbeit **orientieren sich jedoch noch immer am Papier**. Viele Fragen zur Arbeit mit dem Internet und elektronischen Quellen sind noch nicht durch einheitliche Standards beantwortet.

2 A. Einführung

- Die **dualen Studiengänge** stellen mit ihren **projektorientierten Abschlussarbeiten** eine neue, dritte Form wissenschaftlicher Arbeiten neben reiner theoretischer Literaturarbeit und empirischer Forschungsarbeit dar. Allerdings sind die Grundregeln der Quellenarbeit nicht für die Publikationen von Unternehmen oder gar firmeninterner Dokumente entwickelt worden. Auch hier besteht eine **Lücke** zwischen gewachsenen **Regeln** und **Praxis dualer Abschlussarbeiten**.

Kurzum, es fehlen noch Regeln für das moderne „**Zitieren 2.0**“. Dieses Buch erläutert Ihnen die wissenschaftliche Quellenarbeit unter besonderer **Fokussierung** auf das **Internet, elektronische und firmeninterne Quellen**. Es liefert Ihnen Vorschläge und zeigt Wege, wie Sie Fundstellen, z. B. aus dem Internet oder aus Unternehmensdokumenten, als Belege in Ihre Arbeit übernehmen und die Quellen korrekt zitieren.

B. Grundlagen wissenschaftlicher Quellenarbeit

Das folgende Kapitel bringt Ihnen die Grundlagen der wissenschaftlichen Quellenarbeit nahe. Es stellt den Zweck der Quellenarbeit dar und führt die für den Umgang mit Internet- und elektronischen sowie firmeninternen Quellen wesentliche Unterscheidung zwischen Wissens- und Datenquellen ein. Sie lesen auch, welche Anforderungen es an eine „gute Quelle“ gibt.

Zum Abschluss des Kapitels finden Sie konkrete Hinweise zur Arbeit mit Quellen, insbesondere zum Zitieren. Diese sind universell nutzbar, da sie sich sowohl auf klassische Print- als auch auf neue Onlinequellen anwenden lassen.

I. Sinn und Zweck von Quellenangaben und Zitaten

Jede wissenschaftliche Arbeit folgt einem Gebot der Ökonomie, wonach man sich zunächst das bereits bekannte Wissen durch Studieren erschließt und ab da „neues Wissen“ durch die eigene Arbeit generiert.¹ Zum Studium werden meist gedruckte und elektronische Bücher, Aufsätze, Studien und Internetveröffentlichungen diverser Autoren verwendet. Die unterschiedlichen Veröffentlichungsformen und Medienkanäle subsumieren wir unter dem Begriff der Quelle.

Als **Quelle** wird in diesem Buch im weitesten Sinne jedes Material bezeichnet, das für die wissenschaftliche Arbeit genutzt wird.

Der Quellenbegriff endet damit nicht bei der gedruckten Literatur und auch nicht beim Studium, also dem Wissenserwerb, er umfasst explizit auch alle empirischen und praxisbezogenen Materialien (z. B. Experteninterviews), die Eingang in die entstehende Arbeit finden.

Wissenschaftliches Arbeiten soll **objektiv** und **intersubjektiv überprüfbar** sein. Dritten ist die Einsicht, Kontrolle und Prüfung der Quellen zu ermöglichen, um die Wissensaufnahme, -verarbeitung und -wiedergabe des Autors zu bewerten.

¹ Die Ansprüche an den „Grad der Neuheit“ schwanken naturgemäß mit der Art der Arbeit. Eine Seminar- oder Hausarbeit erfüllt den Anspruch in den Augen vieler Gutachter schon, wenn sie Literaturwissen neu kombiniert. Bei einer Bachelor- und bei einer Master-Arbeit sind die Ansprüche höher, liegen aber dennoch unter der Forderung vollkommen neuen Wissens.